

Wissensstation 02:

Wer verbreitet und profitiert von Verschwörungserzählungen?

Beschreibung: In dieser Wissensstation soll auf Akteur*innen im Bereich der Verschwörungserzählungen eingegangen und diese auch explizit benannt werden. Hierbei wird der Fokus auf den österreichischen Kontext gesetzt. Zusätzlich wird thematisiert, wie sich Menschen mithilfe von Verschwörungserzählungen bereichern.

Skript zu Wissensstation 02

INTRO

Demokratiezentrum Wien: Klimawandel, Corona, Teuerung. Wenn wir denken, dass die Welt ins Wanken gerät, suchen wir nach Orientierung. Und manchmal endet die Suche bei Verschwörungserzählungen. Studien zeigen, dass solche nämlich gerade in Krisenzeiten besonders anziehend sind (vgl. van Prooijen/Douglas 2017: 327ff). Sie versprechen Klarheit, Schuldige und manchmal sogar Erlösung. Doch wer verbreitet diese Erzählungen eigentlich? Und noch wichtiger: Wer verdient daran? In diesem Podcast gehen wir diesen Fragen nach; mit einem besonderen Blick auf Österreich und einem Einblick in das Online-Monitoring-Projekt der *Bundesstelle für Sektenfragen*. Um unsere Quellen transparent zu machen, wird dieser Podcast durch ein Skript ergänzt. Sollten euch nur einzelne Kapitel interessieren, findet ihr Timestamps im Begleittext auf unserer Website.

Also: Wer verbreitet und profitiert von Verschwörungserzählungen?

KAPITEL 1: Digitale Plattformen

Demokratiezentrum Wien: *Habt ihr eigentlich schon mal bemerkt, dass überall in unserer Umgebung gefährliche Strahlung ist? 5G, WLAN, Bluetooth: Wir sind ständig von sogenanntem Elektromog umgeben. Das schwächt unser Immunsystem, zerstört unsere Zellen und führt zu Schlaflosigkeit, Krebs und Unfruchtbarkeit. Aber keine Angst. Es gibt eine einfache Lösung – Produkte wie spezielle Elektromog-Tester: zum Beispiel den CM SINUS für gerade einmal 199 €.*

Ok. Das ist natürlich eine Verschwörungserzählung. Das genannte Produkt existiert aber wirklich und wird über diverse digitale Plattformen verkauft.

Zwar sind Verschwörungserzählungen kein neues Phänomen, doch die Digitalisierung hat ihre Reichweite und Wirkung enorm verstärkt (vgl. Tschiggerl 2024). Heute stammen Desinformationen oft nicht mehr von Einzelpersonen, sondern von Unternehmen, die gezielt mit reißerischen Inhalten Profit machen (vgl. Gsenger 2025: 8). Auf Plattformen wie *Meta*, *Google*, *X* oder *Amazon* werden Verschwörungserzählungen, wie die vom Elektrosmog, millionenfach geteilt. Je aufwühlender der Inhalt, desto mehr Klicks, desto mehr Werbeeinnahmen (ebd.). Verschwörungserzählungen sind ideale Reichweitengeneratoren.

Ziel ist nicht Aufklärung, sondern Aufmerksamkeit – denn Reichweite bringt Geld. Die Plattformbetreiber profitieren direkt von dieser Dynamik. Sie bieten keine neutralen Räume für gesellschaftspolitische Debatten, sondern fördern Inhalte, die ihren wirtschaftlichen Interessen dienen. Besonders deutlich zeigt sich das auf *Telegram*: Hier florieren Kanäle, die täglich neue „Enthüllungen“ posten, oft verbunden mit Spendenaufrufen oder Links zu Onlineshops. *Telegram* ist längst nicht mehr nur politisches Forum, sondern ein Marktplatz geworden (BStS 2025).

KAPITEL 2: Die Online-Monitoring-Berichte der Bundesstelle für Sektenfragen

Demokratiezentrum Wien: Eine Institution, die sich in Österreich mit der Geldmacherei auf *Telegram* durch Verschwörungserzählungen beschäftigt, ist die *Bundesstelle für Sektenfragen*. Diese hat im Juli 2025 ihren mittlerweile zweiten Online-Monitoring-Bericht veröffentlicht. Wir haben mit Felix Lippe gesprochen und ihn gebeten, uns einen Einblick zu geben.

Felix Lippe: Also wir beobachten jetzt seit zwei Jahren das verschwörungstheoretische *Telegram*-Netzwerk in Österreich. Und im ersten Bericht haben wir zuerst mal geschaut: Gibt es dieses Netzwerk überhaupt noch? Weil wir eben ein Jahr nach der Pandemie angefangen haben, das zu untersuchen. Und im ersten Bericht haben wir dann herausgefunden: Ja, dieses Netzwerk besteht noch, es ist aktiver als je zuvor. Wir haben gesehen, wer die wichtigsten Akteur*innen da sind in diesem Netzwerk. Und dass eben ein großer Teil von diesen Akteur*innen, die da Verschwörungstheorien verbreiten, aus dem rechtsextremen Spektrum kommen.

Und dann haben wir für den zweiten Bericht – wollten wir einen Schritt weitergehen, und zwar einmal hinsichtlich des Datensatzes. Also wir wollten jetzt nicht nur Kanäle untersuchen, die irgendwie diesem Maßnahmen-Kritiker*innenmilieu zugeordnet werden können, sondern generell verschwörungstheoretische *Telegram*-Accounts. Und wir wollten nicht nur wissen, über welche Themen sprechen die, sondern was wurde aufgerufen? Also was sind die Handlungsaufrufe, die da gepostet werden in diesem Netzwerk?

Demokratiezentrum Wien: Dafür wurde eine beachtliche Menge an Daten ausgewertet: Ungefähr 2,3 Millionen Nachrichten aus 332 *Telegram*-Kanälen wurden analysiert.

Lippe: Wir haben unterschieden zwischen politischen Handlungsaufrufen und monetären Handlungsaufrufen. Politische Handlungsaufträge wären halt Demoaufträge, Aufrufe, Petitionen zu unterschreiben usw., und monetäre Handlungsaufträge sind Spendenaufträge oder der Verkauf von Produkten. Und da konnten wir dann zeigen, dass während der Pandemie politische Handlungsaufträge noch die häufigste Form der Mobilisierung waren, weil natürlich ganz viel zu Demos aufgerufen wurde zu der Zeit und dazu das Netzwerk ursprünglich auch geschaffen wurde. Das Interessante ist dann, dass dieser Graph mit der Anzahl der Handlungsaufträge im Zeitverlauf nach der Pandemie regelrecht abstürzt, also dass da kaum mehr politisch mobilisiert wird – und parallel die monetären Handlungsaufträge, also die Spendenaufträge und die Produktverkäufe, eigentlich konstant ansteigen. Das heißt, aus dieser Plattform, die eigentlich mal zu einer spontanen Protest-Mobilisierung geschaffen wurde, ist eigentlich ein Marktplatz für einige wenige Akteur*innen geworden.

Demokratiezentrum Wien: Lippe beschreibt auch, dass im Zuge der Datenauswertung deutlich wurde, wie sehr sich wirtschaftliche und politische Interessen überschneiden.

Lippe: Und diese Gruppe der Akteur*innen, die da Produkte verkaufen und zu Spenden aufrufen, sind auch die, die den Diskurs bestimmen. Das heißt, das greift so ineinander, diese Narrative, die da verbreitet werden, und die Produkte, die verkauft werden, das greift ineinander. Und da entsteht dann so ein Kreislauf, in dem immer wieder neue Krisen geschaffen werden müssen, um die eigenen Spendenaufträge zu legitimieren oder eben auch Produkte loszuwerden, die irgendwie mit diesen Krisen zusammenhängen. Also die gegen den Blackout schützen oder vor 5G-Strahlung und diesen ganzen verschwörungstheoretischen Krisen, die da immer herbeigeschrieben werden.

KAPITEL 3: Verschwörungserzählungen als Geschäftsmodell

Demokratiezentrum Wien: In Österreich hat sich also ein ganzes Geschäftsmodell rund um Verschwörungserzählungen gebildet. Einige Verlage, Online-Shops und Influencer*innen verstehen es, durch die Verbreitung von Verschwörungserzählungen Geld zu machen. Und das oft auf dem Rücken von Menschen, die ohnehin schon Diskriminierung erfahren. Wenn ihr mehr darüber erfahren wollt, wie solche Erzählungen an diskriminierende Vorstellungen anknüpfen, empfehlen wir euch, den

Artikel „**Grundnarrative von Verschwörungserzählungen**“ auf unserer Website zu lesen.

Die *Bundesstelle für Sektenfragen* nennt in ihren Berichten einige große Verkaufsplattformen, die in Österreich aktiv sind, darunter auch den *Kopp Verlag* und *AUF1*.

Der deutsche *Kopp Verlag* hat mal als Buchversand gestartet, hat mittlerweile aber ein breites Produktsortiment. Er wird von Expert*innen als Schnittstelle zwischen Rechtspopulismus, Esoterik und Verschwörungserzählungen beschrieben (vgl. BStS 2025: 69). Auf dieser Plattform kann man zum Beispiel auch den am Anfang erwähnten Elektrosmog-Tester bestellen.

Der *Kopp Verlag* scheint in Österreich inzwischen aber immer mehr durch das Onlinemedium *AUF1* abgelöst zu werden (ebd.: 70). Optisch erinnert es an einen klassischen Nachrichtenkanal, inhaltlich liegt es aber klar im rechtsextremen Spektrum. *AUF1* hat einen eigenen Online-Shop. Dort findet man Produkte, die gut veranschaulichen, wie auf dem Rücken von ohnehin schon diskriminierten Menschen Profit gemacht wird: Man kann etwa Sticker mit politischen Botschaften kaufen, die nahtlos an Verschwörungserzählungen anknüpfen.

Sticker mit der Aufschrift „I love CO₂“ oder „Der Klimabetrug“ verharmlosen den menschengemachten Klimawandel und dessen Folgen. Dazu haben wir einen Artikel geschrieben, den ihr gerne lesen könnt, falls euch das interessiert. Es gibt auch Sticker, auf denen vom Great Reset die Rede ist. Über diese Verschwörungserzählung haben wir uns mit Florian Zeller vom *Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (DÖW)* unterhalten. Das Interview findet ihr in der **Wissensstation 03** unter dem Titel „**Warum sind Verschwörungserzählungen so gefährlich?**“.

Das Verbreiten von Verschwörungserzählungen ist also ein lukratives Geschäft. Doch, wie man am Beispiel der Sticker schon merkt, überschneiden sich Handlungsaufrufe zum Kaufen oft auch mit politischen Aufrufen. Wer profitiert also abgesehen von den Plattforminhaber*innen und Händler*innen?

KAPITEL 4: Wer profitiert politisch?

Verschwörungserzählungen dienen nicht nur der Reichweiten- und Geldmaximierung. Sie sind auch ein politisches Werkzeug, und zwar ein sehr wirksames. Gerade rechtspopulistische und rechtsextreme Akteure nutzen sie gezielt, um Vertrauen in demokratische Institutionen zu untergraben.

In Österreich etwa bedient sich die FPÖ regelmäßig verschwörungsideologischer Narrative: sei es zur Delegitimierung der Corona-Maßnahmen, zur Leugnung des menschengemachten Klimawandels oder zur Unterstellung globaler Elitenverschwörungen. Zur

Unterscheidung von fundierter Kritik gegen Eliten und Verschwörungserzählungen haben wir ein Video erstellt. Dieses könnt ihr euch gerne in **Wissensstation 07** anschauen.

Auch kleinere Gruppen wie die Identitären oder die Partei MFG greifen solche Erzählungen auf. Sie inszenieren sich als letzte Bastion gegen ein System, das angeblich gleichgeschaltet sei. Diese Erzählungen stärken den Rückhalt in der eigenen Anhänger*innenschaft und sprechen Menschen an, die enttäuscht von der Politik und ihren Institutionen sind.

Hinzu kommt: Viele dieser Erzählungen sind rassistisch, antisemitisch, queer- oder frauenfeindlich. Sie greifen gezielt Menschen an, die sowieso schon benachteiligt oder ausgegrenzt sind; oft versteckt in scheinbar harmlosen Sprüchen oder Symbolen. Ein Beispiel sind die *AUFI*-Sticker. Sie verleugnen wissenschaftliche Fakten und spielen gleichzeitig auf antidemokratische und antisemitische Ideen an, ohne das offen zu sagen.

Was dabei besonders gefährlich ist: Verschwörungserzählungen schaffen ideologische Brücken zwischen esoterischen Milieus, Impfgegner*innen, christlich-fundamentalistischen Gruppen und offen rechtsextremen Bewegungen (Salsheiser/Richter 2021: 22). So landen Menschen, die vielleicht nach alternativen Heilmitteln suchen, über nur wenige Klicks auf *Telegram* bei rechtsextremen Verschwörungserzählungen.

Verschwörungserzählungen sind politische Werkzeuge, die eingesetzt werden, um autoritäre Haltungen salonfähig zu machen. Und je größer ihre Reichweite, desto größer ihr politisches Potenzial.

OUTRO

Ob auf *Telegram* oder anderen Plattformen: Angst wird systematisch genutzt, um Geld zu verdienen und politische Macht auszubauen. Besonders gefährlich ist, dass das oft auf Kosten der Menschen ausgetragen wird, die ohnehin schon benachteiligt und ausgegrenzt werden. Profiteure gibt es viele: Inhaber*innen von Plattformen, politische Akteur*innen, die Verschwörungserzählungen gezielt einsetzen, um Wähler*innen zu mobilisieren oder eben Menschen, die Elektrosmog-Tester verkaufen möchten.

Wenn ihr mehr über das Thema wissen wollt oder euch fragt, wie man im eigenen Umfeld besser damit umgehen kann, schaut gerne auf unserer Website vorbei. Dieser Podcast ist nämlich Teil eines größeren Projekts des *Demokratiezentrum Wien*, in dem eine Reihe von digitalen Selbstlernformaten rund um das Thema Verschwörungserzählungen zur Verfügung gestellt wird. Wenn ihr euch mehr mit dem Thema auseinandersetzen wollt, besucht gerne unser digitales Wissenszentrum. Das Projekt wurde gefördert vom Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung.

Quellen:

- Bundesstelle für Sektenfragen (2025): Das Geschäft mit der Angst. Telegram als Plattform für verschwörungstheoretische Monetarisierung und Mobilisierung in Österreich. Wien: Bundesstelle für Sektenfragen.
- Gsenger, Rita (2025): Die Finanzierung von Desinformation. Ein Überblick über Akteure, Profiteure und deren Infrastruktur. Wiesbaden: Springer Nature.
- Pöhlmann, Matthias (2022): Rechte Esoterik. Wenn sich alternatives Denken und Extremismus gefährlich vermischen. In: Bundeszentrale für Politische Bildung.
www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/Leseprobe_SR10826_Poehlmann_Rechte_Esoterik%20%28002%29.pdf (04.08.2025)
- Salheiser, Axel/Richter, Christoph (2021): Die Profiteure der Angst. In: Der Rechtspopulismus und die Covid-19-Pandemie in Europa. Deutschland, S. 1–12.
- Tschiggerl, Martin (2024). Bill Gates, Impfungen und die New World Order. Verschwörungstheorien zu Covid-19 in sozialen Medien. In: Görge, Arno/Eichinger Tobias/Pfister, Eugen (Hg.), Superspreader-Popkultur und mediale Diskurse im Angesicht der Pandemie, S. 177–192.
- van Prooijen, Jan-Willem/Douglas, Karen M. (2017): Conspiracy theories as part of history. The role of societal crisis situations. In: Memory Studies 10/3, S. 323–333.